

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 20 (1894)
Heft: 7

Artikel: Das Geschenk des Khedive
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-431640>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Westpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aufnahme übertragen.

Das Geschenk des Khedive.

Notiz: „Der Khedive von Aegypten hat zur Erinnerung an seinen Aufenthalt in der Schweiz dem Bundesrath sieben wohlerhaltene Mumien zum Geschenk gemacht. („Bund“).“

Reizend find' ich diesen Jüngling,
Den ägyptischen Khedive!
Uns'ren sieben Schweizerischen
Bundesrätthen schenkt' er sieben
Mumien neulich, fein bemessend
Auf den Mann je eine Mumie,
Daß nun diese sieben Herren
Können bunte Reihe sitzen
Mit den sieben zähen Damen
Aus den Pharaonengrüften.

Welch' grazids memento mori!
Ganz nach altägypt'scher Sitte!

Und es sprach zu den Kollegen,
Als sie das Geschenk erhalten,
Also schenkt: „Wir brauchen diese
Sieben Mumien nicht zu scheuen,
Wenn wir selbst im Saft nur bleiben,
Wenn an Herz nicht und Gesinnung
Wir verküschern und verledern,
Auch niemals den todten Wortsaut
Pergamentener Gesetze“

Nur anbeten, sondern füllen
Ihn mit lebensfrischem Inhalt
Und mit allen Fasern wurzeln
Tief im Boden unsres Volkes.
Dann vermögen wir zu lachen
Des khedivischen Geschenkes,
Dann wird dies memento mori
Ein memento vivere!“

So sprach vom Geschenk der Schenk.

Ob nun bei den diplomatischen
Essen künstlich wird der Kanzler
Diese sieben Pfarrerstöchter
Weise zu plaziren suchen,
Ist noch nicht fest ausgemacht.
Jedenfalls müßt' er studieren
Grüß die Hof-hieroglyphen
Zu jeder Umgang mit Prinzessen
Von pyramidalem Alter.

Wenn er dieß vollbracht, so werd' ich
Nächstens mehr davon Such melden.
„Nebelspalter.“